

# Praktikumsbericht: Deutsch Camp Kangbitmaeul

Autor: Sarah Hock

Aufenthalt: 5 Wochen (06.01 – 01.02. und 11.02 – 15.02)

## 1. Umfang des Praktikums

Wer sich entscheidet das Praktikum im Deutsch Camp in der Pension Kangbitmaeul zu machen, kann mit einer Praktikumsdauer von 5 Wochen, anstatt den üblichen 6 Wochen rechnen, da man dort leben wird, weshalb das g ganze deutlich immersiver ist, als ein typisches 9-17 Uhr Praktikum, das man zum Beispiel in Deutschland absolvieren würde.

Als aushelfende Lehrkraft fallen den deutschen Studierenden größtenteils Wiederholung, sowie das Trainieren der Aussprache zu. Pro Tag wird man im Allgemeinen 4 Stunden „offizielle“ Arbeitszeit haben - in der Regel zwei Stunden am Nachmittag und nochmal 2 Stunden nach dem Abendessen, - aber im Falle von Ausfällen der Hauptlehrkräfte kann es vorkommen, dass man den Unterricht vertreten wird. Des Weiteren sollte man für die eigenständige Vorbereitung des Unterrichtes täglich bis zu zwei Stunden planen, was nicht ganz einfach ist.

Das Wochenende ist frei und man kann die umliegende Natur erkunden, oder Ausflüge zum naheliegenden Gwangju unternehmen.

Die aushelfenden Lehrkräfte erhalten eine wöchentliche Vergütung von 100 Tausend Won.

## 2. Lage

Was die Lage des Camps betrifft, ist es wirklich sehr, sehr abgelegen, was man nicht unterschätzen sollte. Das Camp liegt zwischen Guryegu und Gokseong in etwa gleicher Entfernung. Von beiden Dörfern dauert es mit dem Taxi ca. 20 Minuten. Leider ist eine richtige Busanbindung aufgrund der



starken Abgelegenheit nicht vorhanden, weshalb das Verlassen des Camps am Wochenende nicht ganz billig ist, wobei das Taxifahren mit etwa 10 Tausend Won pro zehn Minuten den Löwenanteil trägt. Bitmaskierung hat seine „Stammtaxifahrer,“ die üblicherweise die Lehrer und Studenten von und bis zum nächsten Busterminal oder Bahnstation fahren, wodurch diese im Vergleich zu z.B



Die Schüler, die auf dem Deutsch Camp Deutsch lernen, sind größtenteils in dem Alter der Tübinger Austauschstudenten, eher etwas jünger als älter. Die Meisten sind Schulabgänger, die in Deutschland studieren wollen, oder Studenten, die später in Deutschland arbeiten möchten. Anfangs können die Schüler recht schüchtern und isoliert wirken, aber nach einer gewissen Aufwärmphase sind alle sehr aktiv am Unterricht beteiligt und haben auch sichtlich Spaß und Motivation. Des Weiteren, wird unsere zusätzliche Hilfe auch enorm geschätzt, da viele Studenten vor den Lehren scheinbar Hemmungen haben, bei Problemen nachzufragen.

Das Unterrichten ist schon recht anstrengend und fordernd, aber definitiv auch sehr erfüllend.

#### **4. Verpflegung und Unterbringung**

Für Unterbringung und Verpflegung ist im Deutsch Camp größtenteils gesorgt. Den Praktikanten wird ein möbliertes Zimmer zu Verfügung gestellt, dass sie teilweise zu zweit bewohnen. Internetverbindung gibt es ebenfalls, diese ist aber teilweise etwas instabil, beziehungsweise schwach. Größtenteils wird es aber keine Probleme geben.

Des Weiteren gibt es für die Lehrkräfte eine Waschmaschine, welche nach Absprache benutzt wird. Es werden während Werktagen – mit Ausnahme von Freitag Abend pro Tag, mittags und abends,

zwei kostenfreie, traditionell koreanische Mahlzeiten angeboten. Am Wochenende, sowie Morgens zum Frühstück muss man sich selbst versorgen, allerdings kochen die Studenten am Wochenende in der Regel für den Teil des Camps, welcher dort geblieben ist, weshalb man nach Absprache auch zusammen



essen kann. Für Frühstück oder als Zwischenmahlzeiten ist in der Gemeinschaftsküche des Camps immer ein gewisser Grundstapel an Toast, Eiern, Milch, Zerealien und Ramyeon vorhanden, dennoch ist es eine gute Idee seinen eigenen Vorrat an Snacks zu haben.

Leider ist auf dem Camp kein Convenience Store vorhanden und der nächste Mini-Mart ist einen ca. 40 Minütigen Fußmarsch (hin und zurück) entfernt. Die eigenständige Verpflegung ist daher nicht ganz so einfach wie man es z.B aus Seoul gewöhnt ist, allerdings kann man sich alles problemlos über Coupang bestellen und falls man kein eigenes Konto zur Verfügung hat helfen die Schüler immer sehr gern aus.

Das Bestellen von Essen ist leider auch größtenteils unmöglich, allerdings gibt es ein Fried Chicken Restaurant, das auf Telefonanruf bis zum Camp liefert.

Allerdings gibt es auf dem Camp ein kleines, privat betriebenes Café, in dem man sehr bequem, seinen Unterricht vorbereiten kann und die Besitzer kümmern sich sehr liebevoll um all die Studierenden, die das Café täglich besuchen.

## **5. Fazit**

Ich persönlich habe mein Praktikum in Kangbitmaeul sehr genossen. Die Atmosphäre und das Umgangsklima war sehr warm und angenehm und man hat, gerade durch die Abgelegenheit, die man auch negativ sehen könnte, einen sehr starken Zusammenhalt, weshalb ich mich sehr gut aufgehoben fühlte. Natürlich war auch das eine oder andere dabei, womit ich am Anfang Probleme hatte, gerade das Fehlen der schnellen Einkaufsmöglichkeiten, aber es war nichts, womit ich mich nicht schnell arrangieren konnte. Des Weiteren ist das Leben auf dem Deutsch Camp sehr viel langsamer als in Seoul. Viele genießen ja das schnelle Stadtleben, trotzdem hat es sich sehr gut angefühlt mal eine ruhigere Umgebung zu haben, mit mehr Natur und vor allem weniger Stadtgeräuschen.

Es gibt einige Aspekte, die man auf jeden Fall bedenken und auf die man sich vorbereiten sollte, aber ich würde das Praktikum in Kangbitmaeul auf jeden Fall jedem wärmstens weiterempfehlen.

Im großen Ganzen hatte ich das Gefühl eine bedeutungsvolle Arbeit zu leisten, die sehr wertgeschätzt wird und obwohl das Unterrichten nicht ganz einfach ist, ist es doch eine sehr erfüllende Arbeit.